

Verantwortl. Redakteur: M. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Kellern 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Zur Bewegung auf Kreta.

Die Möglichkeit eines kriegerischen Konflikts an der thessalischen-macedonischen Grenze ist zwar noch wie vor nicht ausgeschlossen, doch darf es auch immer als sicher gelten, daß ein etwa ausbrechender Krieg für die griechischen Interessen von großem Nutzen sein würde. Auf einen langwierigen Krieg sind die Kräfte und Mittel Griechenlands nicht zugeschnitten, auch dürfte die griechische Kampfesbegeisterung den Entschlüssen, die nicht ausbleiben werden, auf die Länge der Zeit nicht standhalten. Was die Mächte betrifft, so kann die Wahrnehmung, daß es überall die Anstalten sind, welche der griechischen Sache ihre Sympathien zuwenden, die nur in dem Entschlusse bestanden, sich keinenfalls von den Athener Chauvinisten die Marschroute ihrer Orientpolitik vorzeichnen zu lassen. Jeder neue Tag bringt neue Beläge für die Wichtigkeit des von den Mächten gegenüber den Orientmächten vertretenen Standpunktes, daß an dem Bestehenden nicht einseitig gerüttelt werden darf. Es ist daher auch zu gut wie ausgeschlossen, daß die griechischen Spekulationen auf eine Revision des Programms der großmächigen Orientpolitik von Erfolg getränkt sein könnten. Wenn der Eintritt des Kriegszustandes zwischen der Türkei und Griechenland auch den Intentionen Europas schmerzhaft zuwiderläuft, so dürfte die Aktion der Mächte sich dadurch von den bisher verfolgten Bahnen nicht abdrängen lassen.

Berlin, 13. April. Das „V. L.“ reproduziert eine Meldung des Kopenhagener Blattes „Politiken“ aus Oslo vom heutigen Tage. Danach haben 3500 Freiwillige unter dem Kommando von Cipriani, Mylonas, Novelli und auch reguläre Bergtruppen die türkische Grenze bei Profitis Gite und Vimbafischgrab überschritten. Die türkischen Befestigungen fielen überall. Die Freiwilligen sprengten mit Dynamit drei Stationen in der Luft. 300 türkische Soldaten sind getötet, 20 als Gefangene nach Kalabaka abgeführt.

London, 13. April. Der Korrespondent der „Times“ meldet aus Athen vom gestrigen Tage, der griechische Ministerpräsident Delamannis habe ihm in einer Unterredung erklärt, wenn griechische Freischaren nicht in das türkische Gebiet eingedrungen wären, würde die griechische Regierung gestungen sein, binnen wenigen Tagen einen entscheidenden Schritt zu thun. Griechenland könne bei dem jetzigen Zustande seiner Finanzen unmöglich ein Heer von 80.000 Mann für eine längere Zeit auf Kriegsfuß erhalten, ohne ungeheure Opfer zu bringen. Wenn es überhaupt kämpfen solle, müsse es den Kampf sogleich aufnehmen. Delamannis habe ihm schließlich versichert, daß im griechischen Heere eine ausgezeichnete Disziplin aufrecht erhalten werde und kein Akt der Feindseligkeit an der Grenze vorgekommen sei.

Einer Meldung der „Times“ aus Arita vom 11. d. M. zufolge sollen die griechischen Truppen an diesem Teile der Grenze stark genug sein, um die Türken zurückzutreiben und Janina zu nehmen.

London, 13. April. „Daily News“ melden aus Larissa: Ein türkisches Bataillon, welches den Belagerten in Valtinos zu Hilfe eilen wollte, wurde von den Griechen umzingelt und niedergemetzelt.

Genève, 13. April. (Meldung des „Wiener Telegraphen-Bureaus“.) Vier eingegangenen Meldungen zufolge haben zwischen den Mueftimanen und Christen in dem Distrikt von Berane Unruhen stattgefunden. Die Christen belagerten Berane; Albanesen eilen zur Hilfe herbei; der Kaimakam und die türkischen Behörden haben sich in die Fehlung zurückgezogen.

Konstantinopel, 12. April. Der griechische Gesandte Manrocorato sprach heute auf der Pforte vor, traf in dessen den Minister des Auswärtigen nicht an, welcher an einem außerordentlichen Ministerrathe im Midis-Kiosk theilnahm. — Da nach Meldungen Athener Blätter die Angriffe an der Grenze nicht von Truppen, sondern von Freiwilligen erfolgt sein sollen, erhielt Ehem Pascha Befehl, über die Angelegenheit Bericht zu erstatten.

(Meldungen des Wiener k. k. Telegraphen-Bureaus.) Wie offiziell behauptet wird, sollen auch reguläre griechische Truppen mit den Freischaren am 9. April die griechisch-türkische Grenze überschritten haben.

Die erste in den Dardanellen liegende Eschadre erhielt den Befehl zum Auslaufen. Die türkischen Verluste am Freitag und Sonnabend sollen 210 Mann betragen. Bei der Verfolgung der Griechen durch die Türken wurde an einigen Punkten die Grenze überschritten, jedoch gingen die Türken auf Befehl Ehem Paschas wieder zurück.

Die türkischen Blätter enthalten eine große Anzahl von Depeschen aus Gassona, deren Werth jedoch ein fragwürdiger ist, da sie sehr ungenau und zum Theil widersprechend lauten. Ueber den Sieg bei Diskata wird gemeldet, daß über 5000 Griechen an dem Kampfe theilgenommen hätten. Der Verlust der Griechen wird mit 2000 Mann beziffert. Die Verwundung der Toten sei gestatet worden. Bei dem gestern Morgen bei Spilo (?) stattgefundenen Kampfe sollen die Griechen einen Verlust von 1000 Mann gehabt haben. Sonnabend Nacht hatten 4000 Griechen bei Kereviz (?) die Türken angegriffen, wurden aber dabei zurückgeschlagen. Ueberall seien zahlreiche Gefangene gemacht worden, deren gute Behandlung Ehem Pascha anempfohlen habe. Drei Spione, darunter ein Offizier, seien gefangen worden. Die Angriffe erfolgten meistens bei Nacht, wobei die türkischen elektrischen Lampen gute Dienste leisteten. Die Gesamtzahl der in der Umgebung von Diskata befindlichen Griechen wird auf 10.000 Mann geschätzt. Die türkischen Truppen hatten überall die äußersten

Grenzpunkte besetzt, jedoch dabei niemals das griechische Territorium beschränkt. Die in den türkischen Blättern enthaltenen künftigen Depeschen aus Gassona, welche von gestern Mittag datirt sind, melden, daß der Kampf fortbauere.

Konstantinopel, 13. April. Der türkische Stadtschreiber, welcher an die Grenze geschickt worden war, um eine Untersuchung über den Einfall der griechischen Banden in Macebonien anzustellen, schreibt in seinem Bericht, es sei konstatiert, daß sich unter den Freischärlern auch griechische reguläre Truppen befanden. Auch nehme man an, daß griechische Offiziere mitgewesen haben. Die Banden hatten sich während des Tages verstreut, um Nacht über die türkischen Vorposten heranzulassen. Die Griechen verloren 42 Tote, die Türken hatten zwei Tote und 12 Verwundete. Die Telegraphenlinien zwischen mehreren besetzten Plätzen sind zerstört.

Saloniki, 13. April. Nach hier eingelaufenen Berichten bedrohen die griechischen Insurgenten ernstlich Grevena. Die Verbindung zwischen dem thessalischen und dem epirischen Flügel der türkischen Armee ist im hohen Grade gefährdet.

Athen, 12. April. (Meldung der „Agence Havas“.) Der Kronprinz wird demnächst Larissa verlassen, um die griechischen Militärposten an der Grenze zu inspizieren. Ein Bataillon Infanterie und eine Schwadron Kavallerie werden ihn begleiten. Der Kronprinz wird mit den Truppen hinarbeiten.

Athen, 13. April. Die Aufständischen haben die telegraphische Verbindung zwischen Grevena und Janina zerstört. Der türkische Gesandte Assim-Bei kenne die Aufmerksamkeit des Ministers des Aeußeren auf die Vorbereitungen, welche, wie er erfahren habe, neue Banden trafen, um in türkisches Gebiet einzufallen. Man spricht hier sogar, ohne sich aber von der Wahrheit der Thatsachen überzeugen zu können, von dem bereits erfolgten Einfall der Banden. Oberst Bertel, welcher versprochen hat, mit 2000 italienischen Freiwilligen zu erscheinen, ist, wie verlautet, von der Regierung telegraphisch angewiesen worden, sich auf das erste Zeichen bereit zu halten.

Athen, 13. April. Die Unterhandlungen des russischen Konsuls in Kethymo mit den Insurgenten wegen Annahme der Autonomie Kretas sind gescheitert. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika verständigten die Admirale, daß sie die Blockade Kretas nicht anerkennen.

Deutschland.

Berlin, 13. April. Die für die laufende Session in Aussicht genommene sogenannte Seebahnabnahmeverordnung wird dem Abgeordnetenhaus unmittelbar nach seinem Wiederzusammentritt zugehen. Die Forderung für Nebenbahnen und zur Unterstützung des Kleinbahnwesens übersteigt den im Vorjahre bewilligten Betrag noch um einiges, und zwar sind dabei vornehmlich solche Nebenbahnen berücksichtigt, durch deren Herstellung die Möglichkeit einer weiteren Erschließung der betreffenden Landestheile durch Kleinbahnen sich eröffnet.

Die Provinz Hannover hat im verfloffenen Jahre die zweite Rate von 5 Millionen Mark des von ihr zur Förderung des Kleinbahnwesens aufzunehmenden Anlehens von zusammen 15 Millionen Mark flüssig gemacht und daraus für Kleinbahnen Darlehen in Höhe von 1.109.000 Mark bewilligt.

In den beiden Jahren 1895-96 sind in der Provinz im Ganzen für zusammen 8 Bahnen über 5 Millionen Mark Darlehen bewilligt und davon nahezu 3 Millionen Mark ausbezahlt.

Die Provinz Posen hat auf dem letzten Provinzialtag 1 Million Mark für Kleinbahnzwecke bewilligt und sich so in Stand gesetzt, den Bau solcher Bahnen kräftiger als bisher zu unterstützen.

Der eisen-lothringische Bundesauschuß nahm das neue Stempelsteuergesetz in seinen Sitzungen vom 6. und 7. d. M. nach den Kommissionsanträgen in zweiter Lesung nahezu einstimmig an. Nach diesen Anträgen, gegen die seitens des Unterstaatssekretärs v. Schraut Einwendungen nicht erhoben wurden, wurden die Stempelsteuern für einige Konzeptionen, namentlich für Bergwerke, Apotheken, für Eintragung der Aktiengesellschaften in das Handelsregister, für Auswanderungs-Agenturen erhöht, für die Vorlage von Vereinsstatuten ein Stempel von 20 Mark eingeführt, dagegen die Stempelgebühren für gewisse Anstellungen an öffentlichen Kassen, und im Einklang mit der Regierungsvorlage, für die Eingaben und Gesuche an die Behörden ganz aufgehoben. Das neue Stempelgesetz, das sich in wesentlichen Punkten dem neuen preussischen Gesetz anschließt, ist ein großer Fortschritt, indem es mit dem seit hundert Jahren bestehenden, rein mechanisch wirkenden Dimensionsstempel in Verwaltungsangelegenheiten völlig aufräumt und unter Entlastung des allgemeinen Verkehrs die Stempelpflicht auf leistungsfähige Akte legt. Das Stempelgesetz bildet mit den bereits in Kraft getretenen Gesetzen über die Erbschaftsteuer, Gebäudesteuer und Gewerbesteuer die vierte Etappe der reichsständigen, von dem Unterstaatssekretär v. Schraut in Angriff genommenen Steuerreform.

Auch in Västernorrland in Ostpreußen ist kürzlich eine Kornhausgenossenschaft gegründet worden. Der Staat soll der Genossenschaft die Zusage gemacht haben, einen Speicher an der Bahn zu bauen und ihn der Genossenschaft gegen geringe Verzinsung zum Verleib auf fünf Jahre abzugeben. Mit dem Bau des Kornhauses soll alsbald begonnen werden.

Amstlicher Nachweisung zufolge sind im Monat März in den deutschen Münzkassen an Doppelkronen 10.295.100 Mark und zwar nämlich für Privatrechnung geprägt, an Kronen für 1.140.040 Mark, an Zehnmarkstücken für 26.422.500 Mark, an Fünfmarkstücken für 28.121.950 Mark und an Einmarkstücken für 5.008.490 Mark.

Gegen die rückschrittlichen Bestrebungen in der Gewerbesteuer äußert sich der Herr von

Vennigsen nachstehende „Hann. Kur.“: Was helfen Meistertitel und Befähigungsnachweis? In den Untersuchungen des Vereins für Sozialpolitik über die Lage des Handwerks äußert sich ein Berichterstatter dahin, wenn ein Befähigungsnachweis für die Handwerker nötig wäre, so wäre es der kaufmännischen Gewandtheit, der raschen Anpassungsfähigkeit und der einfachen Buchführung. Darin liegt sehr viel Wahres. Wo ein Handwerker heute geachtet und wirtschaftlich fest auf den Füßen steht, da verdankt er es nur seiner guten Schul- und Fachbildung, seinem gesunden Wille für das Nächstliegende und Nothwendige, der ihn lehrte, schnell einer kommenden Gefahr auszuweichen oder ihr mit kräftigem Gegenstand zu begegnen. Und die Zahl der Handwerker, die trotz der neuesten Stürme noch vorwärtskommen und sich aufrecht halten, ist doch nicht so gering, wie man aus dem allgemeinen Klagen schließen könnte. Der Kampf ist heute schwerer, aber es besteht ihn doch eine große Zahl von Leuten, die etwas gelernt, nicht mit Schulden den Betrieb begonnen und den modernen Geld- und Kreditverkehr begriffen haben. Trotz und ausdauernd ist die Lage des Handwerks nur für den, der nicht in das praktische Leben hineingesehen und nicht die Beobachtung gemacht hat, daß auch die meisten Industriellen heute ihre besten Zeiten durchmachen müssen und daß auch hier erst auf manche Meilen ein Gewinn kommt. Darum sollen Staat und Gemeinden weitestens in praktischer Reformarbeit zu Gunsten des Handwerks, die Gewerbeschulen erheben lassen, ein kräftiges und gesundes Korporationsleben fördern helfen, den Handwerkern einen billigen Kredit vermitteln und noch manches mehr für das Handwerk thun. Der Baum ist noch in vielen Stellen krumm, wirft der Sturm immer noch die Zweige herunter, so werden wir ihn nicht durch Zauberformeln von der Art des Befähigungsnachweises begradigen können.

Die Hoffnung auf das Zustandekommen eines Reichsleistungsgesetzes geht bei der preussischen Regierung noch. Das geht aus einem Bescheide hervor, den der Kultusminister Dr. Hoffe dem Vorstand des preussischen Medizinalbeamtenvereins hat zu Theil werden lassen. Der Verein hat in einer Eingabe die Aufhebung des veralteten Seuchengeregulativs von 1835 befristet. Der Minister schreibt darauf: „Die in der Eingabe herbeigeführte Ueberzeugung von der Unzulänglichkeit des Regulativs von 1835 gegenüber der Nothwendigkeit zu einer wirksamen Seuchenschutzbestimmung theile ich vollkommen. Gleichwohl geht ich die Hoffnung nicht auf, daß es in absehbarer Zeit gelingen wird, diese wichtige Frage von Reichswegen in allseitig befriedigender Weise zu regeln.“

Nachdem auch nicht ein einziges Glied der 4 pSt. Reichsanleihe zur Baarzahlung gelangt ist, hat sich die Berechnung im Nachtrage zum Etat der Reichsschuld für 1897-98 als völlig zutreffend erwiesen, auf Grund deren bei Ermittlung des künftigen für die 3 1/2 pSt. Schuld erforderlichen Zinses die ganze konvertirte Summe von 450 Millionen für den Mehrbedarf in Anschlag gebracht worden ist. Der Mehrbedarf an Zinsen wird also jährlich im Reiche für die 3 1/2 pSt. Schuld 15.750.000 Mark betragen, welcher Summe eine Erparnis in Folge Wegfalls der 4 pSt. Schuld in Höhe von 18 Millionen gegenübersteht, sodaß eine Effektiversparnis in Höhe von 2.250.000 Mark zu verzeichnen ist.

Die Athener Blätter veröffentlichen folgende: Zur Feier des hundertsten Geburtsstages Kaiser Wilhelms I., zu welcher alle Mitglieder des preussischen Königshauses eingeladen worden waren, empfing auch die Kronprinzessin Sophie eine Einladung. Diefelbe richtete darauf an ihren kaiserlichen Bruder ein Entschuldigungsschreiben, in welchem folgende Sätze vorkamen: „Die Einladung Eurer Majestät führt mich zu dem schweren Kampf vor Augen, den ich als schwaches Weib zwischen den Pflichten der Elternliebe und des Vaterlandes durchzuführen muß. Wie sollte ich in den Kreisen der Freundschaft verweilen können, während mein neues Vaterland, dem ich mein ganzes Sein gewidmet habe, in tiefer Trauer verharret? Auch dürfte ich mich jetzt, wo täglich hunderttausende Weib von meiner schwachen Hand Linderung fordert, meinen Pflichten nicht einen Tag entziehen.“

Der letzte Satz bezieht sich offenbar auf die Thätigkeit der Kronprinzessin innerhalb des griechischen Frauenhilfsvereins, welcher in Athen und Piräus die Pflege der kreisenden Flüchtlinge, die Unterhaltung der Meeresreisenden und die Organisation der Krankenpflege für das Meer übernommen hat. In diesem Verein, welcher in acht Untervereine zerlegt ist, wirken die Prinzessinnen des königlichen Hauses sowie sämtliche Ministerfrauen und die angesehenen Frauen der Gesellschaft tüchtig persönlich mit, um unter die Bedürftigen Nahrungsmittel, Kleidung und sonstigen Bedarf zu verteilen. Auch befaßt die Prinzessinnen die Lehrkräfte über die Behandlung und Pflege der Verwundeten.

Die diesjährigen Frühjahrsbeförderungen in der kaiserlichen Marine, die dieser Tage zu erwarten sind, werden sowohl im Seeoffizierskorps wie auch im Maschineningenieurkorps in Folge der bewilligten Staatsvermehrungen besonders umfangreich sein. Im Seeoffizierskorps werden allein 35, im Marineingenieurkorps 12 Beförderungen — außer jenen, die durch andere Personalbeförderung bedingt sind — eintreten. Der neuernannte Inspektor der I. Marine-Inspektion in Wilhelmshafen, Konteradmiral Hoffmann, hat die Geschäfte der Inspektion übernommen. Nach dem Eintreffen des Konteradmirals Nitzki in der Heimat und der Uebernahme der Geschäfte des beurlaubten Staatssekretärs des Reichsmarineamts durch diesen werden auch wieder die Stellenbesetzungen des Vorstandes der nautischen Abteilung des Reichsmarineamts und des Inspektors des Torpedowesens erfolgen. Die frühere Besetzung dieser jetzt offenen Abtheilungen muß so lange angeschlossen erscheinen, als der jüngste Flaggoffizier der Flotte, Konteradmiral Büchel, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des stellvertretenden Staatssekretärs des Reichsmarineamts beauftragt worden ist, da die nautische Abteilung nur ein dem Staatssekretär unterstelltes Dezernat der Marinebehörde bildet.

Als leitende Ingenieure für die drei im Bau auf den Privatwerften befindlichen neuen Kreuzer 2. Klasse wurden bereits ernannt: Maschineningenieur Leipold für den am 29. v. M. zu

Bassef gelassenen Kreuzer „Victoria Louise“, Maschineningenieur Gehrmann für den am 14. d. M. auf dem „Bulkan“ zu taufenden Kreuzer „K.“ und Maschineningenieur Pasche für den gleichfalls auf dem „Bulkan“ auf Stapel stehenden Kreuzer 2. Klasse „N“. Diese Kommandanten Maschineningenieure werden auch bereits bei Einbau der Maschinen an Bord der Kreuzer und die Montage derselben beaufsichtigen.

Wie nach Wiener Blättern jetzt feststeht, trifft der deutsche Kaiser am Mittwoch, 21. d. M., Vormittags um 11 Uhr auf dem Nordbahnhofe aus Berlin in Wien ein. Donnerstag, 22. d. M., Nachts um 1 Uhr, erfolgt die Abreise des deutschen Kaisers nach Dresden und von dort nach Baden-Baden. Die Militärparade auf der Schmelz soll sich großartig gestalten. Außer der ganzen Wiener Garnison werden auch auswärtige Kavallerie- und Infanterie-Regimenter anrücken. So hat das Infanterie-Regiment Nr. 99 in Znaim den Befehl erhalten, am 21. d. M. nach Wien abzugehen.

Wien, 13. April. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Kommandeur der ersten Garde-Infanterie-Division, Generaladjutant Fürst Dolenski ist zum Kommandeur des Gardekorps ernannt worden.

Schweden i. Westl., 13. April. Wie nunmehr festgelegt ist, trifft die Leiche des Großherzogs hier Montag, 19. ds., Vormittags ein und wird bis Dienstag Abend in der Schlosskirche aufbewahrt. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch erfolgt die Ueberführung nach Ludwigslust und die Beisetzung daselbst Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.

Stuttgart, 13. April. Der 82-jährige berühmte Führer der Hanseaten bei Volany, General von Rottwitz, früherer hiesiger Divisionskommandeur, ist schwer erkrankt.

Frankreich.

Die französische Kammer ist unter schlechten Eindrücken auseinander gegangen. Noch in ihrer letzten Sitzung mußte sie hören, daß Herr Rouvier mit größter Unberührtheit sagte: „Es mag sein, daß ich Unrecht hatte, Panamaquell für Wahlzwecke und zur Unterstützung der Regierungspresse zu nehmen. Aber ich hatte damals die Republik zu verteidigen und da kam es mir nicht darauf an, ein wenig Unrecht zu haben. Ich durfte nicht wählweise sein und mußte das Geld nehmen, wo ich es bekommen konnte.“ Aeußerungen dieser Art sind es, die dem Parlament die Verachtung des Volkes zugehen haben. Wenn die Voulangisten zum Heer der Schrei: „Nieder mit den Dieben!“ wählen konnten, so war es, weil die herrschende Partei der Republikaner zu viele Rouviers in sich schloß. Es ist eine freie und leichte Stillschließung, die Herr Rouvier verkündet. Wenn ein Ministerpräsident die Republik zu verteidigen hat, so mag er wohlgerathen in die Gelbade einer Schwindelgesellschaft greifen und sich so viel Geld aneignen, als man ihm zu nehmen erlaubt. Mit diesen Grundsätzen kann man allerdings weit kommen. Es ist bemerkenswerth, daß Niemand gegen die Regierungstheorie des Herrn Rouvier Einspruch erhebt und daß viele gemäßigtere Republikaner ihm geradezu Beifall klatschen. Dies kann man nur dahin deuten, daß die Kammer die Theorie als richtig anerkennt. Ist schon dies erstaunlich, so ist es noch erstaunlicher, daß sie nicht einmal etwas Ehrbartheitsgefühl für nötig hält, sondern sich offen zu den ungeheuerlichen Anklagen des Herrn Rouvier bekennt. Ein solcher Zynismus wäre indogreiflich, wenn man nicht mit der verminderten Zurechnungsfähigkeit rechnen müßte, zu der die Kammer unverkennbar in der letzten Zeit gelangt ist.

Paris, 13. April. Nach den amtlichen statistischen Erhebungen der Direktion der Zölle betrug in den drei ersten Monaten dieses Jahres die Einfuhr 1.031.653.000 Franken gegen 1.038.313.000 Franken im gleichen Zeitraum des Vorjahres und die Ausfuhr 823.384.000 Franken gegen 835.851.000 Franken im Vorjahre.

Paris, 13. April. Mehrere Blätter besprechen Kaiser Franz Josephs Reise nach Petersburg und begrüßen sie als besondere Friedensbürgschaft. Die morgenländische Gefahr, so führen sie aus, ist hauptsächlich die Gefahr eines Krieges Russlands mit Oesterreich wegen der Vorherrschaft auf der Balkanhalbinsel, eine Annäherung zwischen beiden Mächten, wie sie stattzufinden scheint, entfernt diese Gefahr.

England.

London, 13. April. Fröh. Unterhaus. Der Geheime Sekretär des Lord-Lieutenants von Irland, Gerald Balfour, legte einen Gesetzentwurf vor betreffend die Errichtung eines Ministeriums für Landwirtschaft und Industrie in Irland. Die erste Lesung wurde angenommen. Das Haus vertagte sich hierauf bis zum 26. April.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. April. Prinz Christian, der Verlobte der Herzogin Alexandrine von Medlenburg-Schwerin, ist heute Vormittags nach Cannes abgereist, um die Familie des verstorbenen Großherzogs von Medlenburg-Schwerin nach Ludwigslust zu geleiten.

Amerika.

Washington, 13. April. Der Präsident McKinley hat gestern Abend gemäß der kürzlich angenommenen Bill betreffend die Förderung einer internationalen bimetalistischen Konferenz Senator Wolcott, Charles I. Payne-Doston und Abolai Stevenson zu Sonderdeputatschaften für die Hauptstaaten Europas ernannt.

Australien.

Um Davalos willen droht sich ein keineswegs uninteressanter Konflikt zwischen Japan und den Vereinigten Staaten zu entzünden. Bekanntlich nimmt die als Hawaii-Insel bekannte Gruppe im Nordpazifik eine strategische und handelspolitische Stellung ersten Ranges ein. Wer in jenen Gewässern eine herrschende Rolle spielen will, kann des Stützpunktes der Hawaii-Inseln absolut nicht entbehren. Deshalb hat diese Gruppe schon seit langem den Gegenstand einer heftigen Konkurrenz zwischen den Seemächten gebildet. England und die Vereinigten Staaten hielten dort geruame Zeit hindurch einander das Gleichgewicht, bis es neuerdings den Amerikanern gelang, den englischen Einfluß fast gänzlich zu eliminieren. Mit Beistimmung des monarchischen Reimes und Stabführung

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Baerlein & Vogler, G. E. Döbke, Invalidenten, Berlin, Bern, Brühl, Mar. Gerkmann, Eberhard B. Thienens, Greifswald G. Jüles, Halle a. S. Jul. Bard & Co. Hamburg Joh. Nothmann, A. Steiner, William Witten. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Geir. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

der Republik trat der amerikanische Einfluß in den Vordergrund. Indes führte Japan seinen siegreichen Krieg gegen China, in Folge dessen die japanische Politik kühner wurde, und ihr Augenmerk auch auf die Hawaii-Inseln lenkte, wohnt eine japanische Einwanderung ins Leben gerufen bezw. von der Regierung gefördernd wurde. Das japanische Bevölkerungs-element ist nächst den eingeborenen Kanakas das größte. Dieser Stand der Dinge gefiel den Amerikanern nicht, sie steckten sich hinter die hawaiiische Regierung und legten etliche nach dem Muster der kalifornischen Antichinesengesetzgebung eine Verfügung, welche dem weiteren Zutrom japanischer Einwanderer einen Riegel vorzuziehen soll. Japan und die Vereinigten Staaten wollen jetzt Kriegsschiffe nach der Inselgruppe senden, eine Maßregel, welche darthut, wie bedeutsam die dort konkurrierenden Interessen beider Mächte sind.

Von der Marine.

Kiel, 12. April. Die Torpedobootflottille, die aus der 4. und 5. Division formirt worden ist, wurde heute unter Befehl des Korvettenkapitäns Holmann in Dienst gestellt, der heute Vormittags seinen Kommandostandort auf dem Aviso „Vik“, Komd. Kapitänleutnant von Dassel, legte. — Die Panzerschiffe des 1. Geschwaders setzen ihre Uebungen in der Kieler Bucht fort. Die Artillerieschiffe „Mars“, „Carola“ und „Mian“ gingen heute wieder zur Abhaltung von Schießversuchen in See. — Das Schulschiff „Nixe“, Komd. Korvettenkapitän Goede, nimmt am 15. d. M. seine Schiffsjungenabteilung in einer Stärke von 150 Mann an Bord. — Das Panzerschiff „Bairn“, welches mit neuen Riffeln versehen und auf der hiesigen Germaniawerft umgebaut ist, wird bereits in nächsten Monat zur Probefahrt in Dienst gestellt werden.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 13. April. Eine Lohnbewegung im Barbiergewerbe ist wegen der kürzlich beschlossenen Preiserhöhung für Rasiren und Haar schneiden zu erwarten. Eine öffentliche Versammlung der Barbier, Friseur- und Perückenmachergehilfen nahm gestern die Ausführungen ihres Berichterstatters über eine durchgreifende Lohnaufbesserung mit Beifall entgegen. Eine Erhöhung der Wochenlöhne (die zur Zeit 5-8 Mark netto betragen) sei um so mehr am Platz, als das Trübeln künftig jedenfalls spärlicher ausfallen werde. Die Agitationskommission wurde beauftragt, alle Vorbereitungen zu treffen, um möglichst alle Berufsgenossen für die Bewegung zu gewinnen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. April. Uns liegen einige Oster-Schul-Programme vor. Das (XXVII.) des Städtischen Gymnasiums (ehemaliges Raths-Gymnasium) bringt eine längere Abhandlung von Dr. Richard Krause: „Ueber ethische Kolonisationen“ und Schulnachrichten von Herrn Prof. Dr. Jonas, welcher seit längerer Zeit den erkrankten Direktor bedamte vertritt. Nach den statistischen Mittheilungen betrug die Frequenz am Anfang des Schuljahres am Gymnasium 417 Schüler, in der Vorschule 83, die Frequenz am Anfang des Wintersemesters am Gymnasium 394, in der Vorschule 87. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda erhielten Oftern 1896 17, zu Michaelis 23 Schüler, von ersteren gingen 4, von letzteren 9 ab. Mit dem Zeugnis der Reife wurden Michaelis 1896 16, Oftern 1897 8 Schüler entlassen. Das Vermögen der Wittwen- und Waisenkasse der Lehrer des Städtischen Gymnasiums (begründet 4. Januar 1876), welches in der letzten Nachweisung 13.390,60 Mark betrug, hat in dem Jahre 1896 einen Zuwachs gehabt von 957,35 Mark, ist somit gestiegen auf 14.347,95 Mark. Aus dieser Kasse erhielten 4 Wittwen Unterstufen von je 150 Mark. Rassenführer war der Professor Dr. Gert. — Das Oster-Programm der Friedrich-Wilhelms-Schule bringt den Schluß der vorjährigen Abhandlung des inswischen am 10. November v. J. verstorbenen Professors Dr. O. Rieber: „Ueber die isogenischen und isodynamischen Punkte des Dreiecks“ und Schulnachrichten von Herrn Direktor Dr. O. Frische. Herrn Dr. Rieber widmet Herr Direktor Frische in der „Chronik der Schule“ einen warmen Nachruf, es heißt darin: „Er hat ein reiches Gelehrer- und Gelehrtenleben geführt, einfach und still, aber von bedeutender Wirksamkeit in Nähe und Ferne“, und weiter wird dies dann ausgeführt: „Rieber ist zu früh seinem Berufe und der Wissenschaft entrissen worden; leider müssen wir hinzusetzen, in Folge seiner unaufhörlichen, unermüdeten Thätigkeit. Es giebt Naturen, die sich nie genug thun können und die Ruhe möglichst verschmähen. Wenn er, wie immer, seinen amtlichen Pflichten treu und unverbrossen nachgegangen war, setzte er sich an seinen Arbeitstisch, befinndig sinnend und rechnend. Jwar hat er auch einmal eine Reise in das Riesengebirge gemacht und in den Sommerferien in Sagnitz, ein paar Male auch in Zinnowitz Luft gefolgt, aber auch da, glaube ich, verließ ihn nicht ganz sein Gedanke an wissenschaftliche und pädagogische Arbeit. Er führte eine weit sich verbreitende Korrespondenz mit Gelehrten des In- und Auslandes, so z. B. mit dem Mathematiker Brocard, mit Itatzenen und sogar nach Dalmatien. Mancherlei Rezensionen und kleinere Arbeiten lieferte er in die „Zeitschrift für mathematischen und wissenschaftlichen Unterricht“, herausgegeben von Hoffmann, und in das „Centralorgan für die Interessen des Realunterrichts“. Den statistischen Nachrichten über den Schulbesuch entnehmen wir, daß die Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896-97 am Gymnasium 394, an der Vorschule 67 Schüler betrug, die Frequenz am Anfang des Wintersemesters am Gymnasium 342, an der Vorschule 58. Oftern 1896 erwarben 16, Michaelis 1896 14 Schüler das Zeugnis für Sekunda, von ersteren verließen 7, von letzteren 5 die Schule. Zu Michaelis 1896 erhielten 4, zu Oftern 1897 9 Schüler das Zeugnis der Reife. Die Wittwen- und Waisenkasse der Friedrich-Wilhelms-Schule wurde, nachdem Professor Dr. Rieber die Rendantur niedergelegt

Comp. 0% 67,808

Verpachtung!
Die bisher von dem Fabrikbesitzer Franz Böhm-
Günther von der hiesigen Rinde zur Thonwarenbauung
auf 20 Jahre gepachtete Fläche in der Kirchenforst
bei Stettin soll nach dem Tode des Verpächters
anderweitig verpachtet werden.
Neue Pächter wollen ihre schriftlichen Gebote bis
zum
Mittwoch, den 20. April
an den Gemeindefürsorge-Rath zu Stettin senden.
Derselbe giebt auch bis dahin jede gewünschte Aus-
kunft.
Stettin, den 12. April 1897.
Der Gemeindefürsorge-Rath.

Orts-Krankenkasse III.
Hiermit laden wir die in der außerord. General-
Versammlung vom 23. 10. 96 gewählten Herren Vor-
sitzer der Arbeitsgeber und der Kassamitglieder zu der
am **Donnerstag, d. 22. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,**
im Restaurant **Mars, Untenbergerstr. 6,** statt-
findenden
I. ord. General-Versammlung
ergerst ein.
Tages-Ordnung:
Kassenbericht und Abnahme der Jahresrechnung
vom 1896.
Bericht des
Der Vorstand.

Kirchliches.
Berlinerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abends 8 Uhr Pensionsbetrachtung: Herr
Stadtmissionar Brand.
Charfreitag,
Abends 7 1/4 Uhr, in der **Jacobi-Kirche:**
Geistliches Concert.
Mitwirkende: Hr. Münch, Hr. Marschner,
Herr Langenhan und Mitglieder des Musik-
Vereins.
Chöre von M. Saydn, Beder, Kiel, Lorenz, Arien
von Kiel, Beder, Schödel, Violin- und Orgelvortrüge.
Starten zu 50 A bei Herrn Simon (Königsplatz 4)
und am Charfreitag bei Herrn Runge (Bapsstr. 1).
Der Ertrag ist für das Lehrerseminar bestimmt.
Lorenz.

Alle Kellner
ladet zu einem **Pensions- und Oster-**
Gottesdienst für die Nacht vom Oster-
sonntag zu Ostermontag um 1 Uhr im
kleinen Saale des Evangelischen
Vereinshauses, Elisabethstr. 33
freundlichst ein.
Stettin, den 13. April 1897.
Thimm, Vereinsgeistlicher.

Künstl. Zähne, I. Klasse v. 2 Mk. an.
Unter Garantie. Zahnärztlicher Schmerzlos.
Th. Eggers, Stettin, Mittwochstr. 10.

Bruchleiden
heilt ohne Operation und Berührung Dr. med.
Lausch, Berlin, Neanderstr. 31. Auswärtige
brieflich. **Prospekte frei.**

Stadtgymnasium.
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April.
Die Prüfung und Aufnahme erfolgt Montag, den
26. April, Vormittags von 10 Uhr ab, die der Vor-
schüler von 11 Uhr ab, beides im Konferenzsaal der
Anstalt, Grüne Schanze 8. Vorzulegen ist der Geburts-
bescheinigung, der Impfungs- und Wiederimpfungs-
schein und das Abgangszeugnis der vorher besuchten
Schule. In die Unterprima, Oberprima und in den
Hochschul-Cursus der Anstalt werden keine Schüler
aufgenommen.
Stettin, den 14. April 1897.
Prof. Dr. A. Jonas,
i. R. Direktor.

Höhere Mädchenschule,
Elisabethstr. 8.
Der Unterricht des Sommerhalbjahrs beginnt am
Dienstag, den 27. April. Zur Aufnahme neuer
Schülerinnen bin ich täglich zwischen 11 und 1 Uhr bereit.
Katharina Wegener.

Höhere Mädchenschule,
Augusta-Strasse 34.
Das Sommerhalbjahr beginnt am 27. April.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich
von 11-1 Uhr bereit.
Maria Friedländer.

Vorbereitung
zur Post durch Sprachlehrer
Jaskowski, Lindenstr. 6, II.
Vorbereitung für Sexta und Nachhilfe.
Buckeburgerstr. 15, 3 Tr. I.

Bestätigung.
Nach und zu meiner Zufriedenheit regulierte
die **Sächsische Vieh-Vericherungs-Bank** in
Dresden meinen Viehbestand.
Stettin, den 1. April 1897.
August Brandt,
Fuhrherr.

An Verleumdungs-Angelegenheiten für alle Abfertigungen
bei feinen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder
Ausschluss) empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen**
Vieh-Vericherungs-Bank in Dresden:
E. Wedel, Subdirektor in Stettin, Falken-
waldstr. 18a, und die allenfalls bekannten Agenturen.
Thätige Agenten werden in jedem, auch dem
kleinsten Orte von vorliegender Subdirektion gern
angestellt.

Erstes Schuhwarengeschäft am Platze!
Max Kurnik, Breitestr. No. 17.
Das seit 1875 bestehende Geschäft, an Umfang das grösste Etablis-
sement der Branche Deutschlands, bietet jedem Besucher eine erstaunliche
Auswahl aller nur denkbaren Artikel zu **thatsächlich billigsten**
Preisen am Platze.
Die Vorzüge meiner Schuhwaren an Haltbarkeit, Passform und Eleganz
sind hinreichend bekannt, sei es bei den einfachsten oder bei dem elegan-
testen Artikel.
Damen-Zugstiefel . . . 4,50 | Damen-Laststiefel . . . 4,00
" Knopfstiefel . . . 5,50 | " Schuhe, Absatz, 2,00
" Laststiefel . . . 6,00, 8,00 | " Ballstiefel . . . 1,75
" Promenaden . . . 3,75 | Herrenstiefel . . . 6,00
" Last . . . 5,00 | Herren-Promenaden 5,00
" Spangenschuhe . . . 4,00 | Sportschuhe . . . 3,00
" Lederhahnschuhe . . . 3,00
Anfertigung nach Maass. Reparatur-Werkstatt.

Brauer-Schule zu Worms a. Rh.
Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jahres.
Näh. Auskunft anentgelt. Die Direktion: **Lehmann-Helbig.**
Königliche landwirtschaftliche Akademie Poppelsdorf
in Verbindung mit der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.
Das Sommer-Semester 1897 beginnt am 21. April d. Js. mit den Vorlesungen der Universität
Bonn, an welcher die Akademiker auf Grund des von dem Direktor erteilten Aufnahmezeugnisses immatrikulirt
werden und hierdurch das Recht erlangen, alle für ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung wichtigen Vor-
lesungen auch an der Universität zu hören.
Der Zweig, durch besondere Vorträge für angehende Feldmesser und Kulturtechniker erweiterte
Lehrplan der Akademie, an welcher 16 der letzteren allein und 7 der Universität zugehörige Professoren und
Dozenten wirken, ist in den Königlich Preussischen Anzeigern und in den wichtigsten landwirtschaftlichen
Zeitungsmagazinen, auch auf Verlangen von dem Unterrichtsministerium zu erhalten, der jedwede gewünschte, nähere,
den Eintritt oder den Studienengang betreffende Auskunft erteilt.
Auf Ansuchen werden das Sekretariat der Akademie Broschüre kostenfrei.
Der Direktor der Königlichen landwirtschaftlichen Akademie.
Geheimer Regierungsrath **Prof. Dr. Frhr. von der Goltz.**

Für Lungenkranke
Dr. Brehmers Heilanstalt
Goerbersdorf i. Schles.
Ärztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormalig in Dorpat.
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mässigen Kosten.
Genau Auskunft kostenfrei durch
Die Verwaltung.

Sool-, Moor-, Soodampf-Bad
Cammin i. Pomm.

Bad-Elster
Königreich Sachsen.
Alkalische Eisenquellen, eine Glaubersalzquelle (die Salzquelle) und eine
lithion- und eisenhaltige Quelle (die Königsquelle). Kohlensäurehaltige Stahlbäder,
Moorbäder von Eisenmineral-Moor, elektrische und Fichtennadel-extract-
bäder, Kohlensäure Bäder System Fr. Keller, künstliche Salz- und Soolbäder,
Dampfbäder, Molkeln, Kellern, Personal für Massage, Wasserleitung von
Quellwasser, reichbewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.
Bahnhofsstation, Post- und Telegraphenamt, protestantischer und katholischer Gottesdienst.
Frequenz 1896: 7473 Personen. **Kurzzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis
15. Mai und 1. bis 30. September ermässigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden
halbe Kurtaxe.
Tägliche Concerte der **Königlichen Badecapelle, gutes Theater, Künstler-**
Concerte, Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn Tennis).
Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Ge-
sellschaftszimmer. Elektrische Beleuchtung.
Versand von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher, haltbarer Füllung. **Ausführ-**
liche Prospekte postfrei durch die
Königliche Bade-Direction.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.,
Danzig - Schellmühl.
Dampf-Kessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammer-Kessel, Circulations-
Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- u. Kessel-Reinig.-Apparate: Trinkwasser-Reinig.-Anlag., Abwässer-
Reinigungen. D. R. P. Dervanz.
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Spezialität: Hochdruckarmatur., schmier-
bare Armaturen. D. R. P. Reiser.
Eisenconstructions, Wellblechbauten.
Uebnahme der Einrichtung von Zuckerraffinerien, Brauereien,
Brennereien und Destillationen.
Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rückfragen zu Diensten.
Eingehende Cataloge und Prospekte auf Verlangen.
Reparaturen.

Ostseebad Coserow
zwischen Heringsdorf und
Binnowitz.
In Villa **Schönbeck** sind Wohnungen 2 Zimmer,
Veranda, Küche und Mädchenloft während der Hoch-
saison für 30 wöchentlich zu vermieten. Einzelne
Zimmer preiswerth. Vom 1. Mai bis 1. Juli und
15. Aug. bis Ende Septbr. Preise 50% billiger. Bad-
nicht am Hause. Strand 1 Minute entfernt. Herr-
schaften, welche an einem ruhigen, romantisch gelegenen
Seebade liegt, ist dieser Aufenthaltsort zu empfehlen.
Auskunft erteilt
Frau **Elisabeth Schück, Coserow.**
Verein früherer Schüler der
Friedrich-Wilhelms-Schule
zu Stettin.
Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zum **Mittwoch,**
den 21. April cr., Abends 8 1/2 Uhr, nach dem Restaurant
Bruckner, Auguststrasse 58
1. zu einer außerordentlichen Generalver-
sammlung (Tagesordnung: Berathung der
neuen vom Vorstand entworfenen Statuten).
2. zu der darauf folgenden ordentlichen General-
versammlung (Tagesordnung: Jahresbericht,
Vorstandsbericht und Berichtigungen)
ergerst ein und eruchen um rege Theilnahme.
Der Vorstand.

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.
Elektrische Beleuchtungsanlagen * * * * *
*** * * * * Kraftübertragungen**
Strassen- und Kleinbahnen * * * * *
Stationäre und transportable
Specialität: Accumulatoren (Patent Böse)
Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.
Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Dr. Lahmann's
vegetabile Milch (Pflanzenmilch)
Ist vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu
einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's
vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten
Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen
verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen
und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe
der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.
Preis per Büchse Mk. 1.30.
Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten
Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.
Dr. Lahmann's vegetabile Milch
ist künstlich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- und Colonialwaren-Handlungen.

Dr. Lahmann's medicin. diätetische Präparate
empfehlen zu Original-Fabrikpreisen
Theodor Pée's Droguen- etc. Handlungen.

Gesangbücher
empfiehlt
in grösster Auswahl
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.
Barstr. 7 u. 8, Ecke der Gr. Schanze:
1. 1. Oberer beide Etagen ankommen-
dingend oder gekrent zu vermieten, auch
zu Geschäftszwecken geeignet. Näheres Gr.
Schanze 18, 1 Tr.
7 Stuben.
Breitestrasse 14, 3 Tr., zum 1. Oktober
das 3. Wohnung von 7 Wohnzimmern,
Schrank, Bad, u. Mädchenstube mit allem
Komfort und Zubehör zu vermieten.
H. Kettner.
Elisabethstr. 59, nicht reich, Pächter zu verm.
Höher-Wohnungstr. am Augustplatz, Centralheiz-
Vertheilung, 6, u. r. 1. Etage, Glasveranda,
Garten, event. Stellplatz zum 1. October cr.
6 Stuben.
Engelstr. 4, m. Garten u. 1. Juli ab, fröhlich.
**Bei Engestr. 61 (am West. Thor) sind her-
zuverleihen: 6 Zimmer, 6 Bäder, 1. u. 2. Etage,
Bücherloft, ob. 1. Etage, 1. u. 2. Etage, 1. u. 2.
Grabenstr. 6a, III. Br. 1300 Mk., 1. u. 2. Juli
zu verm. Vertheilung von 11-1 Uhr.
Wohnung v. 6 Zimmern sofort zu verm.
Bücherloft, 2. H. Ludwig.
5 Stuben.
Altestr. 83, 5 Zimmer, Balkon, gr. Garten
und Stallung.
Engestr. 8, 1. über Central, Wohnz., eleg.
Küche u. Bad u. Mädchenstube, 1. u. 2. Etage.
4 Stuben.
Hohenpfortenstr. 74, zum 1. Juli.
Turnerstr. 83, 4 Zim. m. reichl. Abz., 1. 7.
3 Stuben.
2. Etage.
Wilhelmstr. 20, Wohnung von
2 Stuben u. Zubehör an ruhige,
anständige Mieter zu vermieten.
Näheres b. Frau Nünke, 1 Tr.
n. Kloss, Mädchenloft, Wasserleit. u.
reichl. Zubehör. Kein Hinterhof. Graben-
Wohnungstr. 6a - 7-7a, (Wienbergr.).
Venerstr. 5b, mit reichl. Zubehör, Sonnenlicht,
Brennwasserleit., 1. 7. Br. 24 ev. 27 Mk.
Wilhelmstr. 20, Eing. Stern,
Gartengebäude, 3 Stub. u. Zubh.
Näheres bei Frau Nünke, 1 Tr.
2 Stuben.
Wilhelmstr. 20,
Bordhaus 4 Tr., Wohnung von
2 Stuben u. Zubehör an ruhige,
anständige Mieter zu vermieten.
Näheres b. Frau Nünke, 1 Tr.
Wilhelmstr. 20, Eingang beim
Bäder, 2 Stuben, zum 1. Mai.
Näheres bei Frau Nünke, 1 Tr.
Stube, Kammer, Küche.
Bergstr. 4, zum 1. Mai zu verm.
König-Albertstr. 28, 1. m. Ent. 18 Mk., 1. Mai.
Ent. 2, 2. u. 3. Mai. Näh. Hofstr. 32, 1.
Möblierte Stuben.
Bücherstr. 1, part. I., mit od. ohne Pension.
Schlafstellen.
Breitestr. 40, 3 Tr., findet ein junger Mann
gut möblierte Schlafstelle.
Führstr. 16, IV u. fr. mbl. b. Frau Schick 1. 11. 97.
Läden.
Bienenallee 21, Bad u. Wohnz. 1. 10. 97. III. Tr.
Laden mit Wohnung
1. Juli zu vermieten. Poststr. 41.
Führstr. 25, Laden, Hinterhof, gr. gen. Kell. lof.
Bücherstr. 5b, 1. 1. u. 2. Etage, best. aus Laden,
Wohnz., Badst. u. Kell. lof. o. fr. Br. 30 Mk.
Oberwiel 43, Laden u. jed. Geschäft passend.
Comptoir.
Zimmerstr. 2, 2. Etage, Selbstverwalter, Comptoir,
1 und 2 Zimmern zu vermieten.
Handelshaus.
Gartenstr. 3, 1. u. 2. Etage, best. aus 1. 11. 97.
Lagerräume.
Elisabethstr. 19, Kellerei zu vermieten.
Wohnungsgesuche.
Mittelgroßer Laden
in besserer Lage der Breitestrasse u.
der Lauffeite am Königsplatz
gesucht.
Offert. mit Preis unter **M. G.**
848 an Rudolf Mosse,
Berlin C., Königsplatz 56
erbeten.**

Original-Roman von E. von Linden.

18)

Wachdruck verboten.

„Ich habe Reichardt einst sehr gut gekannt,“ sagte der Rath, „ein vortrefflicher Mann, nur zu schwach gegen die Frau, welche stets ihren Willen durchsetzte, und jedenfalls die Schuld an seinem

„Sie hätten in Ihrer eigentlichen Sphäre bleiben müssen, Behmann!“ tadelte der Rath, „dort waren Sie am Platze. Geflüstet es Sie

„Fällt mir nicht ein, keinen Pfennig bekommen der Bagabond von mir. Er wird sich hüten, zu mir zu kommen, falls er wirklich meine Anwesen-

— unsere Erde ist ein Glashaus geworden, worin sich keiner, der mit dem Gesetz in Konflikt gerathen ist, mehr verbergen kann. Wir finden ihn auch im Nordkap. Es spaziert Mäucher freilich strafflos umher, den das Gesetz sich auf's

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Nadeluhren	von Mr.	6,50	an.
Silb. H.-Mem.-Uhren	" "	14,—	an.
Silb. Dam.-Rem.-Uhr.	" "	13,—	an.
Golds. Dam.-Rem.-Uhr.	" "	18,—	an.

Offerten mit Preis unter **K. G. 848** an **Rudolf Mosse,**
Berlin C., Königsstraße 56, erbeten.

und
Bezüge
schnell und billig

Witteltgroßer Laden
in bester Lage der Breitenstraße und der Kaufstraße am Königthor
gesucht.
Offerten mit Preis unter **K. G. 848** an **Rudolf Mosse**,
Berlin C., Königsstraße 56, erbeten.